

Eine neue *Leucochroa*.

Von

Dr. W. Kobelt.

Leucochroa (fimbriata var.?) aharonii n.

Testa exumbilicata, globoso-conica, solida, cretaceo-alba, oblique striata vel striato-sulcata, spira conica, apice obtusulo, laevi. Anfractus 5 leniter accrescentes, apicales 2 laeves, 3 et 4 subtiliter granulati, inferi planiusculi vel leviter convexi, sutura impressa sed haud oarinata discreti, ultimus (et penultimus initio) angulatus, antice profunde deflexus, planiusculus. Apertura parva, perobliqua, faucibus fusciscentibus; peristoma callo tenui extus vel diffuso vel distincte marginato subcontinuum, rarius late interruptum; margo externus supra valde productus, plerumque tuberculo parvo incrassatus, labio albo versus collumellam distinctiore munitus, columellaris arcuatus, magis incrassatus, reflexus, umbilicum omnino claudens.

Diam. maj. 13, min. 12, alt. 11—12 mm.

Hab. circa Jaffa Syriae; leg. Aharoni.

Von Herrn Aharoni in Rehoboth erhielt ich aus der Umgebung von Jaffa in grösserer Anzahl eine kleine *Leucochroa*, welche mit *L. fimbriata*, welche den Umgebungen des Todten Meeres angehört, die gekörneltten Mittelwindungen gemein hat, aber sich von ihr durch den Mangel des gezähnelten Nahtkiesels unterscheidet. Einige Exemplare unterscheiden sich durch die grössere Höhe und mehr kegelförmige Gestalt und werden sich bei grösserem Material vielleicht als Lokalform abtrennen lassen.

Kleinere Mitteilungen.

(*Helix aspersa* Müller). Vor 3 Jahren erhielt ich mehrere lebende Exemplare der schönen *Helix aspersa* Müll. aus den nördlichen Pyrenäen. Ich wollte sie nicht tödten, sondern setzte sie in meinen Gemüsegarten, der ziemlich

geräumig ist, um zu sehen, ob sie sich erhalten würden. Die Molluskenfauna von Clessin erwähnt, dass diese Schnecke früher im Oberelsass soll heimisch gewesen sein, aber in letzter Zeit nicht mehr gefunden worden sei. Mir wurde dagegen von Elsässern versichert, dass diese Art sich auch jetzt noch finde im Gebweilertal (Oberelsass). Allein ich bekam bis dato kein Stück zu Gesicht. Der Winter 1910/11 war im Ganzen mild, und diese Schnecke kam in meinem Garten durch den Winter. Im Frühjahr fand sie sich in einzelnen Stücken vor und vermehrte sich im Sommer 1911 bedeutend. Es kam der Winter 1911/12, der wieder mild war, wie sein Vorgänger, doch aber 3—4 Kältetage hatte (n. 2.—4 Febr.) welche Kälte den Kulturen in unserer Gegend, besonders dem Rebbau, schweren Schaden brachte, dagegen aber dieser Schnecke nicht. Im Frühjahr 1912 fand ich sie in allen Ecken des Gartens, und im Spätsommer sogar fast massenhaft. Da kam eines Tages mein Dienstmädchen mit einem Krautkopf (sog. bayer. Kraut) auf mein Zimmer und zeigte mir die Verherung, welche diese Schnecke im Kraute anrichtete. Ich lüftete ein Blatt des Krautkopfes und siehe 4 fast ausgewachsene und 14 halbgewachsene fanden sich darunter. Gewiss viel für ein Blatt. Wenn nun der jetzige Winter auch so günstig verläuft, wird die *Helix aspersa* in meinem Gemüsegarten zu einer Kalamität.

N ä g e l e.

Ausgesetzte Schnecken.

Mehrfach ist in dieser Zeitschrift der berechtigte Wunsch geäußert worden, es möchte von etwaigen Aussetzungen von Schnecken in einer Gegend, in der sie sonst nicht vorkommen, hier Kenntnis gegeben werden. Da ich jetzt Gross-Lichterfelde verlassen habe, so gestatte ich mir die Mitteilung, dass ich dort, wo ich 17 Jahre lebte, vielfach in meinem Garten Schnecken lebend ausgesetzt oder tot fortgeworfen habe. Von ersteren kommen be-